

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 70 / November 1998

4. Banzkower Weihnachtsmarkt

Am Sonntag, dem 6. Dezember, öffnet er sein Tor im Dorfczentrum

Der Weihnachtsmarkt in Banzkow hat inzwischen Tradition und ist zu einem attraktiven Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit geworden.

Zum 4. Mal gestalten örtliche Unternehmer gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr sowie Vertretern der Kirchgemeinde im Zentrum des Dorfes den örtlichen Weihnachtsmarkt, der am Sonntag, dem 6. Dezember, sein festlich geschmücktes Tor öffnet.

Wie in den Vorjahren werden viele Besucher aus Banzkow, Mirow und Umgebung erwartet, die sich von vorweihnachtlicher Atmosphäre auf das bevorstehende Fest einstimmen lassen. Der Bummel vorbei an den vielen Ständen lohnt sich, die Geschenkartikel, Spielzeug, Süßigkeiten, Kuchen, Bratwurst, Spanferkel oder Glühwein anbieten.

Für die Kinder dreht sich das Karus-

sell, laden Schießbude und Pfeilwerfen zum Mitmachen ein. Auf die kleinen Tierfreunde warten ein Streichelzoo und Ponys zum Reiten. Natürlich ist der Weihnachtsmann mit seinen kleinen Gesellen im Markttrubel immer präsent. Er kommt wieder mit einer Kutsche aus der Lewitz und wird süße Überraschungen mitbringen.

Das ist also der Termin zum Vormerken:

Am 6. Dezember Weihnachtsmarkt in Banzkow mit nachfolgend aufgeführtem Rahmenprogramm

- 10.00 Uhr: Gottesdienst
- 11.00 Uhr: Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch Bürgermeisterin Solveig Leo

• 11.00 Uhr: Blaskonzert der - 13.00 Uhr: Blaskapelle Banzkow dazwischen

• 11.30 Uhr: Programm der „Neddelradspatzen“ im Festzelt

• 13.00 Uhr: Rastower Chor in der Kirche

• 14.00 Uhr: Schauspieler Klaus Kriese spielt mit den Kindern das Stück „Weihnachtsgans Auguste“ im „Störtal“

• 15.00 Uhr: Posaunenchor in der Kirche

• 15.30 Uhr: Schulkinder mit weihnachtlichem Programm im Festzelt

Bis zum Ende des Weihnachtsmarktes gegen 18.00 Uhr ist auch die Kirche für Besucher geöffnet.

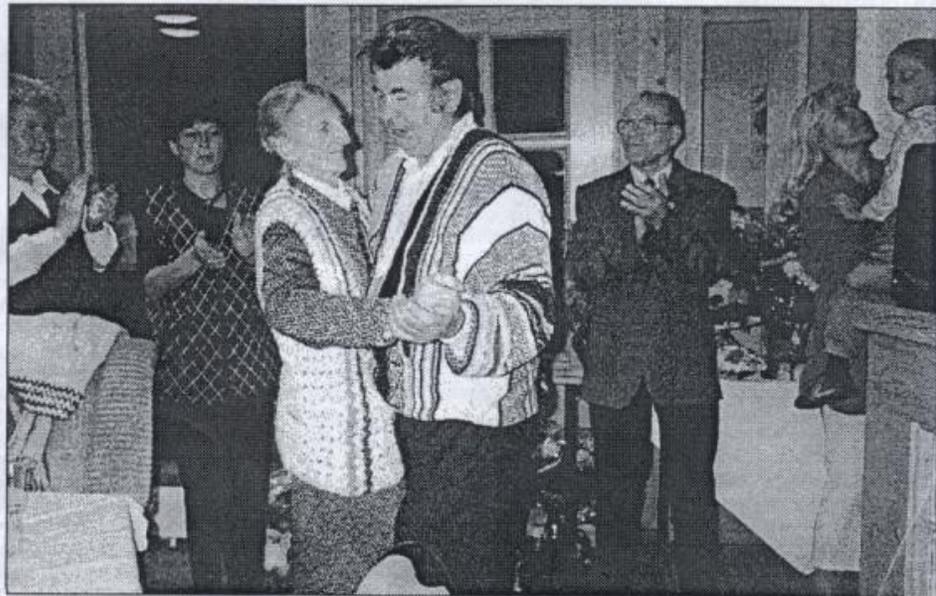
Alles Gute, Frau Pommerenke!

Die älteste Bürgerin unserer Gemeinde, Frau Ida Pommerenke aus Mirow, feierte am 14. Oktober ihren

95. Geburtstag.

Ihre große Familie, viele Bekannte und Freunde waren Gäste der liebevoll vorbereiteten Geburtstagsfeier. Sogar der weiche Sessel war ins Mirower Feuerwehrhaus transportiert worden, um es der Jubilarin auch schön bequem zu machen. Aber Frau Pommerenke saß nicht nur im Sessel, sie wagte sogar ein Tänzchen mit ihren Kindern! Frau Pommerenke ist in Holtusen geboren und wohnt seit den 50er Jahren in Mirow. Solange es ihre Gesundheit erlaubte, hat sie in der Landwirtschaft gearbeitet. Heute verbringt sie ihren Lebensabend bei ihrem Sohn mit Familie in Mirow.

Die Gemeindevertretung Banzkow wünscht Frau Pommerenke weiterhin alles Gute, viel Freude in der Familie und in unserer Gemeinde sowie vor allem Gesundheit!



Die Jubilarin Ida Pommerenke wagte ein Tänzchen mit Sohn Rainer.

Wurde aus Banzkow „Buddelhusen“?

Hoher Grundwasserstand und manch andere „Überraschung“ beim Verlegen der Abwasserleitung

Seit vielen Wochen wird in Banzkow eifrig gebuddelt. Schwere Technik, offene Gräben, Verkehrsampeln und leider eben auch viel Dreck bestimmen damit das Dorfbild. Das größte Vorhaben ist natürlich die Verlegung der Abwasserleitungen bis zur Brücke, im Bauablauf „Banzkow-Ost“ genannt.

In einigen Teilabschnitten sind die Rohre bereits in der Erde und die Kontrollschächte auf den Grundstücken eingebaut. Im Bereich der Hauptstraße gehen die Arbeiten recht langsam voran, nicht zuletzt bedingt durch den derzeitigen sehr hohen Grundwasserstand und so manch andere „Überraschung“, die unter der Schwarzdecke bisher versteckt

war. Trotzdem sollen die geplanten Arbeiten in diesem Jahr abgeschlossen werden. Hoffentlich macht uns dabei das Wetter keinen Strich durch die Rechnung, damit auch nach Abschluß der Bauarbeiten die Straßen wieder instand gesetzt werden können. Zumindest soweit, daß sie über die Wintermonate hinweg befahrbar bleiben. Restarbeiten, wie z. B. Einbringen von Bitumen müssen dann im Frühjahr erledigt werden.

Zeitgleiche Bauvorhaben mehrerer Firmen

Aber nicht nur der Abwasserzweckverband hat sich in Banzkow „festgebuddelt“. Fast zeit-

gleich saniert die WEMAG das Stromnetz.

Die knapp neun (!) Kilometer Freileitungen werden durch Erdkabel ersetzt und über 100 Hausanschlüsse geändert. Der Vorteil dieser Baumaßnahme ist eine höhere Versorgungssicherheit, da die Erdkabel vor Witterungseinflüssen geschützt sind. Außerdem erneuert und demontiert das Unternehmen Trafostationen. Die Gesamtkosten für dieses Bauvorhaben belaufen sich auf mehrere 100 000 Mark.

Und um die „Buddelerei“ zu vervollständigen, wurden Gasleitungen verlegt, und die Telekom schafft ebenfalls neue Leitungen, um weitere Neu-Banzkower an den „heißen Draht“ anzuschließen.

Auf der anderen Dorfseite geht es weiter

Im Jahr 1999 werden die Arbeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der anderen Seite der Brücke fortgesetzt. Dann soll gleichzeitig mit der Neugestaltung des Dorfplatzes begonnen werden. Voraussetzung dafür ist allerdings die Bereitstellung von Fördermitteln. Es ist der Wunsch aller Gemeindevertreter und sicherlich auch aller Banzkower, bis zu unserer 700-Jahr-Feier im Jahr 2000 die „Buddelerei“ in Banzkow im wesentlichen zu beenden (und dann bestimmt für einen längeren Zeitraum). In einem schönen und sauberen Dorf läßt es sich um so besser feiern!
S. Leo

Die „Wagonette“ ist sein Meisterstück

Mirko Dähn qualifizierte sich zum Schmiedemeister

Jeder ist seines Glückes Schmied – ein Sprichwort, das im wörtlichen Sinne auch für den Schmied gilt. Mirko Dähn, der das Schmiedehandwerk bei seinem Vater erlernte, darf sich seit drei Wochen Meister nennen, auch wenn die Ernennungsurkunde ihm erst später auf einer festlichen Veranstaltung überreicht wird. Der 26jährige hat die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden und damit sein fachliches Wissen und Können im Schmiedehandwerk unter Beweis gestellt. Für den Fotografen zieht er dann noch einmal das Meisterstück aus der Garage, eine sechssitzige Kutsche, „Wagonette“ genannt. Sie ist noch im rohen Zustand, aber voll funktionsfähig, so wie sie der Prüfungskommission vorgestellt werden mußte, aber ich muß sagen, auch der Laie zollt dem stahlblitzenden Gefährt seine Bewunderung. In der nächsten Zeit wird die Kutsche dann ihren letzten Schliff erhalten, gepol-



stert, gestrichen, mit Holz verkleidet und gummibereift. Dann kann sie als Freizeit- und Dressurkutsche genutzt werden oder auch auf traditionelle Weise bei der Jagd zum Einsatz kommen. Am Anfang stand die Idee, und warum kam der junge Schmiedegessele gerade auf eine Kutsche als Meisterstück? Es sollte etwas Praktisches, d. h. Nützliches und doch auch etwas Besonderes sein. Die meisten machen heute Eisenzäune, die sich nur nach dem Muster unterscheiden, hören wir von Mirko. Sein Gesellenstück war schon so etwas Besonderes. Der Ausleger mit Amboß und Schmiedefeuer ist für jeden

als Firmenzeichen an der Schmiede von Manfred Dähn sichtbar. Was lag näher für Mirko, der sich inzwischen auch zum Fachmann für Schweißtechnik und Hufbeschlag qualifiziert hatte, nach dörflichem Nutzen für sein Prüfungsstück zu suchen. Nach Beratung im Familien- und Bekanntenkreis, mit Reitern und Fahrspornlern entschied er sich für die Kutsche. Von der Idee bis zum vollendeten Meisterstück – das war schwierig, kostete Überlegungen und sehr viel Arbeit. Allein 63 technische Zeichnungen mit genauen Berechnungen mußten angefertigt werden. Über 300 Arbeitsstunden stehen zu Buche. Sehr viel Feierabendarbeit

und drei Wochen Urlaub gingen beim Bau der Kutsche drauf, so daß Frau und Kinder oft auf den Familienvater verzichten mußten. Aber jetzt ist es geschafft, und es hat sich gelohnt. Über das Ergebnis freuen sich alle, Mirko, seine Familie und vor allem sein Vater, der davon ausgehen kann, daß sein strebsamer Sohn als Meister seines Faches das Schmiedehandwerk in der zweiten Generation fortsetzt. Womit auch bewiesen ist, daß es sich für einen jungen Menschen lohnt, seine Chance zu nutzen und zielstrebig am persönlichen Glück zu schmieden.
Herzlichen Glückwünsch, Mirko!
Helga Dähn

Wer hat Interesse?

Tätigkeiten in ABM für Arbeitslose aus unserem Bereich

Mehrere ABM-Projekte sind unter dem Dach des Vereins „Störtal e.V.“ angesiedelt. Bis auf wenige Ausnahmen sind sie aber meist nach einem Jahr zu Ende, und neue bzw. ähnliche gelagerte Projekte beginnen. Wir möchten nach Möglichkeit dort arbeitslose Frauen und Männer aus unserer Gemeinde bzw. aus dem Amtsbereich beschäftigen. Des-

halb bitten wir darum, daß sich Frauen und Männer, die Interesse an einer solchen Tätigkeit haben und schon mindestens ein Jahr arbeitslos sind, bei Frau Ritter im Amt Banzkow bzw. bei Frau Walther im Verein „Störtal“ melden. Da die Bewilligung von Maßnahmen oftmals sehr kurzfristig erfolgt, ist es günstig, wenn wir Arbeitslose aus unserer

näheren Umgebung für die Besetzung dieser Stellen beim Arbeitsamt vorschlagen können. Die ABM-Projekte liegen zum größten Teil im Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Senioren, Umwelt, Mecklenburger Brauchtum, Dorfchronik... Bitte melden Sie sich und nennen Sie uns Ihre Interessensgebiete. **S. Leo**

Vier ABM-Frauen verabschiedet

Projekt BAUERNGARTEN mit sichtbarem Ergebnis

Das erste ABM-Projekt des Vereins „Störtal“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Das stellte Vereinsvorsitzender Helmut Wiemeyer kürzlich fest, als er die vier ABM-Frauen verabschiedete, die an der Gestaltung eines Bauerngartens in Banzkow mitgewirkt haben. Es waren Rita Bollow, Ines Gajewski, Marion Usta und Inge Walter, die in ihrem ABM-Jahr ein Stück Land im Objekt „Störtal“ urbar machten und einen Bauerngarten anlegten. Dort, wo einst Unkraut wuchs, Gerümpel lagerte, schafften die Frauen Ordnung, säten und pflanzten. Im Sommer grünte und blühte es im Bauerngarten. Für alle sichtbar hatten die Frauen das Umfeld von

„Störtal“ positiv verändert. Herr Wiemeyer sagte den Frauen Dank, überreichte ein Erinnerungsschreiben an ihre ABM-Zeit mit besten Wünschen für die Zukunft. Die Frauen hatten ihre Arbeit in einer Chronik zusammengefaßt, die sie dem Vorsitzenden übergaben. Leider fallen sie nach ihrer ABM-Tätigkeit wieder in die Arbeitslosigkeit. Helmut Wiemeyer bemängelte die Kurzfristigkeit der einjährigen ABM-Maßnahmen. Ein Jahr ist schnell herum, dann müssen sich die Neuen auch immer erst neu einarbeiten, wodurch viel an Effektivität verlorenggeht. Für 16 Langzeitarbeitslose, die in den letzten zwei Jahren in der Ge-

meinde ABM-Stellen bewilligt bekommen, brachte das jedoch auch nützliche Beschäftigung und Hoffnung bei der Suche nach Arbeit. Inzwischen ist im Verein wieder ein neues Projekt angelaufen. Sechs ABM-Kräfte kümmern sich in Banzkow, Goldenstädt und Sukow um die Arbeit mit Jugendlichen. D. h., die 6. Stelle im Jugendprojekt ist noch nicht besetzt. Interessenten, die die Bedingungen für die ABM-Stelle erfüllen, können sich noch melden. In der Unterstützung der ABM-Tätigkeit spiegelt sich auch ein Stück der Verbandsarbeit im Verein „Störtal“, der am 22. Oktober dieses Jahres auf eine zweijährige Tätigkeit zurückblickt. **H. D.**

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Dezember

- ZASS, LINDA, Banzkow, 1. 12., 88 Jahre
- IHDE, THEA, Banzkow, 1. 12., 68 Jahre
- LEMKE, ELSE, Banzkow, 2. 12., 62 Jahre
- SAEFKE, ANNEMARIE, Banzkow, 5. 12., 90 Jahre
- MÖLLER, HILDE, Banzkow, 6. 12., 73 Jahre
- SAWATZKI, ERWIN, Banzkow, 6. 12., 65 Jahre
- GÜLDENPENNING, WANDA, Banzkow, 7. 12., 82 Jahre
- WICHMANN, MAGDA, Mirow, 9. 12., 81 Jahre
- HARBERG, ANNI, Banzkow, 12. 12., 71 Jahre
- GERLACH, HERBERT, Banzkow, 14. 12., 78 Jahre
- BOTH, ANGELIKA, Banzkow, 16. 12., 63 Jahre
- LANGE, WALTRAUD, Banzkow, 17. 12., 69 Jahre
- KRAL, ADELE, Banzkow, 18. 12., 87 Jahre
- PETZOLD, ACHIM, Banzkow, 18. 12., 66 Jahre
- GÜSSMANN, BERTHA, Banzkow, 19. 12., 85 Jahre
- MAACK, MAGDA, Banzkow, 19. 12., 73 Jahre
- LANGE, BRIGITTE, Mirow, 21. 12., 67 Jahre
- PECKRUHN, CHRISTA, Banzkow, 25. 12., 60 Jahre
- PARPART, KURT, Banzkow, 26. 12., 66 Jahre
- SCHULZ, ELFRIEDE, Banzkow, 27. 12., 89 Jahre
- FRANK, GERTRUD, Banzkow, 29. 12., 64 Jahre



Herbst in der Lewitz Foto: Rita Delow

Im Jahr der Senioren nun doch altersgerechter Wohnraum

Im Frühjahr 1999 geht es los

In der Ausgabe Juli/August unseres „LewitzKurier“ habe ich über die Probleme beim vorgesehenen Bau von altersgerechten Wohnungen in Banzkow informiert. Die vom Land bewilligten Fördermittel reichten nämlich nicht aus, um das Vorhaben sicher zu finanzieren. Aber es gibt auch immer wieder freudige Überraschungen. Zwar nicht als ein zufälliges Geschenk, sondern durch die Bemühungen des DRK im Rah-

men ihrer Kreisverbände ist es gelungen, die Fördermittel zu konzentrieren. Es geht also los! Und zwar schon im Frühjahr 1999 – mit 27 Wohnungen. Wenn alles klappt, wird die Fertigstellung noch im Dezember 1999 erfolgen. Diese Entscheidung ist um so erfreulicher, da wir 1999 das internationale Jahr der Senioren begehen. Diese neue Wohnanlage wird also ein schönes Geschenk für unsere Senioren sein. **S. Leo**



EINLADUNG ZUR SENIOREN- WEIHNACHTSFEIER



Die Vorweihnachtszeit ist alljährlich der Anlaß, unseren Senioren ein besonderes Dankeschön zu sagen. Wir laden also alle Senioren und Vorrüheständler ganz herzlich am

12. 12. 1998 um 14.30 Uhr

ins „Störtal“ ein. In unserer neu gestalteten ehemaligen Gaststätte wollen wir gemeinsam ein paar besinnliche und frohe Stunden erleben. Kaffee und Kuchen sowie ein kleines Kulturprogramm sind wieder vorbereitet, selbstverständ-

lich ist auch das Blasorchesterer dabei!

Für den Transport der Mirower Senioren ist gesorgt. Die Abfahrt erfolgt ab 14.00 Uhr in Mirow. Auch ab Banzkower Neddlerad wird ein Transporter eingesetzt.

Den Weihnachtsbraten wieder frei Saus

Oder ein festliches Menü ganz in Familie im Trend-Hotel

Mit Riesenschritten geht es auf Weihnachten zu. Man sieht es an den Auslagen in den Geschäften, sucht nach passenden Geschenken und macht sich Gedanken über die Gestaltung des Familienfestes. Dabei kommt dem Essen wohl eine besondere Bedeutung zu, der Weihnachtsgans, dem Enten- oder dem Schweinebraten. Und die Hausfrau ist bereit, ihren Platz zwischen Frühstück und Gänsebraten einzunehmen. Es sei denn, es gibt eine Alternative. Und die gibt es, wenn sie das Angebot von Küchenchef Fred Günther im Trend-Hotel annimmt. Auch in diesem Jahr

liefert er den Festbraten wieder frei Haus, wenn es gewünscht wird. Sie können zwischen drei Gerichten wählen.

ENTE

(für 6 Personen) zum Preis von 45,00 DM,

PERLUHUN

(für 2 Personen) zum Preis von 24,00 DM,

KRÄUTERBRATEN

nach Art des Hauses, Portionen je Person 11,00 DM.

Alle Portionen werden ohne Beilagen geliefert. Sie können jedoch bestellt werden. So kostet jeweils eine Portion Rotkohl oder Rosenkohl je Per-

son 3,50 DM. Zu Hause müssen dann nur noch die Kartoffeln gekocht werden, und dann können Sie am Familientisch Platz nehmen.

Sie wollen es noch bequemer und außer Haus essen? Warum nicht? Das Trend-Hotel hat am 25. und 26. Dezember von 11.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Sie können hier in weihnachtlicher Atmosphäre ganz in Familie speisen. Es ist jedoch günstig, sich für dafür anzumelden.

Bestellungen für das Weihnachtsmenü zu Hause oder im festlich geschmückten Restaurant bitte bis zum 20. 12. im Trend-Hotel.

Donnerstags ist Seniorenport

Ob man will oder nicht, die kalte Jahreszeit verleitet wieder mehr zum Stubenhocken. Was tun, um auch im Winter beweglich und fit zu bleiben?

Wir haben eine schöne Sporthalle, die allen bei notwendiger Zeiteinteilung durch die Hallenleitung offensteht. Dort trifft sich seit kurzem an jedem Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr eine Gruppe zum Seniorensport. Unter Anleitung von Herrn Zimmermann machen die Teilnehmer Gymnastik, spielen Ball oder beteiligen sich an anderen sportlichen Übungen, so wie es jeder kann und es ihm Spaß macht.

Wer Interesse hat, kann noch mitmachen und ist willkommen.

Der aktuelle Reisetip

Weihnachtsmärkte laden ein

Tagesfahrtenprogramm für die Adventszeit

Tagesfahrten für Firmen, Vereine und Senioren bietet „Lewitz-Reisen“ für die Adventszeit an. Da lohnt sich vor allem der Besuch des Weihnachtsmarktes, um weihnachtliche Stimmung aufkommen zu lassen.

Die Weihnachtsmärkte in Lübeck, Schwerin, Berlin, Rostock und Hamburg öffnen in den nächsten Tagen die Tore und laden zu einer Tour mit Lewitz-Reisen ein. Dabei ist es möglich, den Besuch des Schweriner Weihnachtsmarktes mit einer Besichtigung des Schlosses oder der Ausstellung „4 Millionen Jahre Mensch“ zu verbinden. In Berlin wäre ein Abstecher ins Pergamon-Museum möglich, auch in Rostock und Hamburg gibt es interessante Ziele für Tagestouristen. Weihnachtlich geht es in den nächsten Wochen auch auf dem Töpferhof Hohenwoos und dem Pingelhof Alt-Damerow zu.

Nähere Informationen zu Tagesfahrten im November und Dezember erhalten Sie im Büro von „Lewitz-Reisen“ am Hamburger Frachtweg.

ANZEIGE

Dankeschön!

Für die vielen Glückwünsche zu meinem

95. Geburtstag

möchte ich auf diesem Wege recht herzlich Dank sagen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Ein besonderes Dankeschön gilt meinen Kindern, die mir diesen Tag so schön gestalten. Ebenso richtet sich mein Dank an die APG Banzkow, die Gemeindevertretung, die Blaskapelle Banzkow, die Kapelle Schaldach und an Herrn Pastor Rüh. Danken möchte ich auch dem Gaststättenkollektiv „Zur Linde“ Goldenstadt für das gute Essen.

Ida Pommerenke
Mirow, im Oktober 1998

AUSSCHREIBUNG

Die Gemeinde Banzkow schreibt ein Backsteingebäude in 19079 Mirow, Unter den Linden 45, öffentlich zum Verkauf aus.

Das Gebäude beinhaltet vier Wohnungen, davon sind zwei vermietet.

Grundstück: Größe 2000 qm, teilbebaut, teilerschlossen, nicht teilungsfähig.

Mindestgebot: 170 000,00 DM

Der Verkauf erfolgt nach Höchstgebot.

Eine Besichtigung ist nur nach vorheriger Anmeldung über das Amt Banzkow möglich.

(Telefon: 03861 / 5502-18).

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag, der sichtbar mit dem Vermerk „Angebot Mirow, Unter den Linden 45 – nicht öffnen“ zu kennzeichnen ist, bis zum 30.

November 1998 beim Amt Banzkow, Schulsteig 4, 19079 Banzkow, einzureichen.

Kirchliche Nachrichten

BANZKOW

22. 11., 14.00 Uhr, Gottesdienst zum Totensonntag mit Abendmahl

6. 12., 10.00 Uhr, Familiengottesdienst

MIROW

15. 12., 14.00 Uhr, Gottesdienst

29. 12., 14.00 Uhr, Gottesdienst